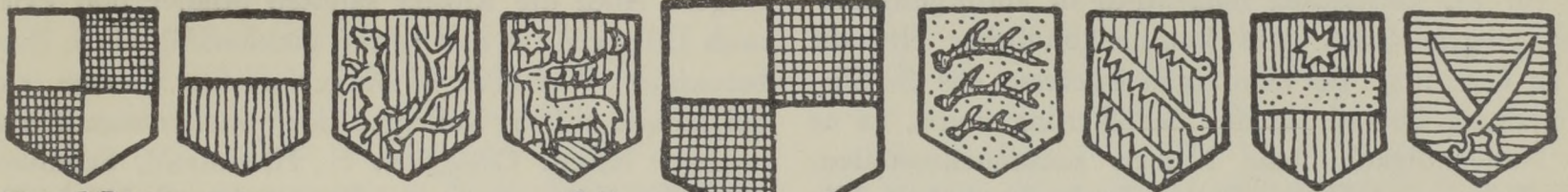


ZOLLERHEIMAT

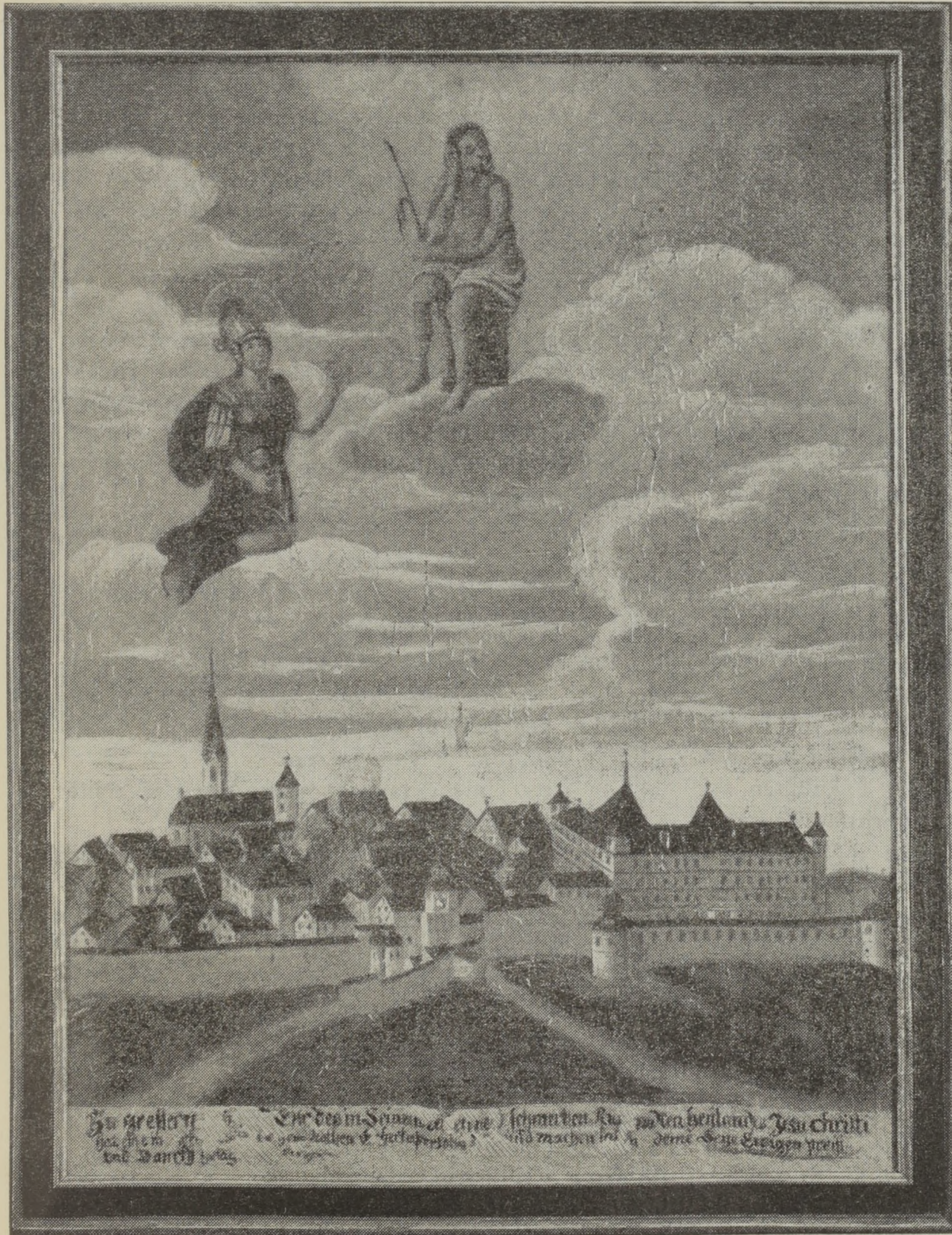


BLÄTTER ZUR FÖRDERUNG DER HOHEN-
ZOLLERISCHEN HEIMAT- UND VOLKSKUNDE

NUMMER 12

Hechingen, 15. Dezember 1937

6. JAHRGANG



Eine alte Hechinger
Stadtansicht

Im Rathaus der Stadt Hechingen wird das hier wiedergegebene alte Bild aufbewahrt mit einer Stadtansicht von Norden her. Ueber der Stadt thront in den Wolken der Heiland als Schmerzensmann, etwas tiefer kniet St. Florian, der Patron gegen Feuersnot und gießt aus einem Kübel Wasser auf einen Brand, der in der Stadt ausgebrochen ist. Es handelt sich dabei wahrscheinlich um ein Votivbild aus dem Jahre 1723, in welchem ein großer Brand zwischen der jetzigen Kaufhausstraße und der nördl. Stadtmauer 21 Häuser vernichtete.

Hohenzollerische Studenten an der Universität Dillingen in der Zeit von 1551—1695

Ausgezogen von M. Schaitel

Auf den Wert der Universitätsmatrikeln hinzuweisen, dürfte sich an dieser Stelle erübrigen, da ihre Bedeutung für die Geschichte, namentlich in kulturgeschichtlicher, biographischer und familienkundlicher Hinsicht klar zu Tage liegt. Bei dem regen Interesse, das die Sippenforschung überall bei der Bevölkerung findet, ist es eine Notwendigkeit, jene Namen zusammenzustellen, deren Träger in früheren Zeiten durch eine höhere Bildung über ihre Kreise hinauswuchsen. Da unsere Kirchenbücher überdies meist erst in der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts, wenn nicht noch später beginnen, bilden die Matrikelangaben für manches Geschlecht eine wertvolle Ergänzung zu den Aufzeichnungen der kirchlichen Register.

Die Universität Dillingen wurde 1549 eröffnet, 1563 von den Jesuiten übernommen und 1804 geschlossen. Den drei Fakultäten, Theologie, Philosophie (1. Jahr Logik, 2. Jahr Physik, 3. Jahr Metaphysik) und Rechtswissenschaft, war organisch als 4. Fakultät ein Gymnasium eingegliedert. Dieses zählte 6 Klassen, die von oben nach unten folgende Bezeichnungen hatten: Rhetorica, humanitas, prima grammatica oder maior syntaxis, media grammatica oder minor syntaxis, tertia grammatica und rudimenta. Dazu kam noch eine Art Vorbereitungs-klasse: Principia. Sowohl die eigentlichen Akademiker wie die Gymnasiasten wurden immatrikuliert. Wer aber einmal als Gymnasiast sich der Immatrikulation unterzogen, wurde beim Uebertritt zur Universität nicht nochmals immatrikuliert. Auch die Hofmeister (paedagogi, praefecti) und die Diener (famuli) von adeligen Studenten — der kath. Adel war sehr stark vertreten — sowie das Dienstpersonal der akademischen Buchdruckerei finden wir in den Matrikeln. Was die Bedeutung der Dillinger Hochschule anbelangt, so sei auf das Werk: „Geschichte der ehemaligen Universität Dillingen (1549 bis 1804) und der mit ihr verbundenen Lehr- und Erziehungsanstalten“ von Th. Specht (Freiburg 1902) hingewiesen. Hier sei nur kurz angeführt, daß die Gesamtzahl der Immatrikulierten von 1551 bis 1695 sich auf 19 378 beläuft, so daß sich ein jährlicher Durchschnitt von 134 ergibt. Ueber das Stärkeverhältnis der Fakultäten sei bemerkt, daß die Philosophen am zahlreichsten vertreten waren. Im Jahre 1607, wo die juristische Fakultät noch nicht bestand, und die Zahl der Akademiker 304 betrug, zählten die Theologen in sämtlichen Kursen nur 55 Köpfe. 1626 waren unter den 288 Akademikern 80 Theologen in 4 Jahreskursen, neben 208 Philosophen in 3 Jahreskursen.

Die Angaben der Dillinger Matrikel, die uns für die Jahre 1551—1695 erhalten geblieben ist, sind bald mehr oder weniger ausführlich. Neben Namen und Geburtsort des Studenten, bringen sie hin und wieder Namen und Stand des Vaters. Die Klasse oder Fakultät, zu welcher der einzelne zugelassen wurde, findet sich regelmäßig erst vom Jahre 1597 ab. Manch einer studierte als päpst-

licher oder bischöflicher Alumnus, anderen wieder wurden die Kosten von Adeligen oder sonstigen Gönnern getragen. Auch die Klöster sandten Schüler und Priester nach Dillingen, in den Listen gleichmäßig als f. (frater) bezeichnet! Wer nicht in Bürgerfamilien wohnen wollte, der konnte sich in Kollegien oder Studienanstalten aufnehmen lassen: Collegium S. Hieronymi, Seminarium pauperum oder ollariorum, Seminarium S. Vdalrici und S. Salesii. Da die Höhe der Gebühren sich nach dem Stand und Vermögen der Studierenden richtete, finden wir oft die Bezeichnung d (dives = reich) oder p (pauper = arm)! Was die Personen- und Ortsnamen angeht, so kann uns die Willkürlichkeit ihrer Schreibung kaum überraschen. Ein großer Teil der Unrichtigkeiten beruht wohl auf Hörfehlern des Inscriptors — die Studenten schrieben sich nicht selber ein — auf undeutlicher Aussprache des Aufzunehmenden und auf Flüchtigkeit der Abschreiber. Bei öfters vorkommenden Ortsnamen, wie Dettingen, Stetten, Weilheim usw., muß auch füglich bezweifelt werden, ob die Personen immer unter dem richtigen Orte angeführt werden! In diesen Fällen muß die Entscheidung den Lokalforschern überlassen bleiben! Ebenso konnte eine Verdeutschung des Matrikeltextes oder der latinisierten Familiennamen (z. B. bei Hechingen: Agricola = Bauer, Baur oder Suevus = Schwabe, Schwab), nicht in Frage kommen. Angebracht erschien nur eine Zusammenstellung der gebräuchlichsten Abkürzungen. Im übrigen wurden die Fußnoten der Matrikel (Die Matrikel der Universität Dillingen, herausgegeben von Prof. Dr. A. Schröder, Dillingen a. D. 1909—1911) für unseren Zweck jeweils unmittelbar hinter den Text in eckige Klammern gesetzt.

Verzeichnis

der häufiger vorkommenden Abkürzungen

- adm. = admissus = zugelassen
- al., alumn. = alumnus = Zögling, Schüler
- al. Pont. = alumnus Pontificius = Schüler, der auf Kosten des Papstes studiert
- ann. = annorum = von Jahren
- AU. = Acta Universitatis = Akten der Universität
- b. = baro = Freiherr
- conv. = convictus, convictor = Studienanstalt, Schüler derselben
- CP. = Catalogus Promotionum
- CS. = Catalogus Studiosorum
- d., dom., dns. = dominus.
- f., fr. = frater = Angehöriger eines Ordens
- fam. = famulus = Diener
- f., fil. = filius = Sohn
- g., gram. = grammatica (Schulklasse)
- hum. = humanitas (Schulklasse)
- ill., ill. is = illustris = Durchlaucht
- inf. hum. = inferior humanitas (Schulklasse)
- L., lic. = Licentiatus (akad. Grad)

log. = logica = 1. Jahr Philosophie.
 met. = metaphysica = 3. Jahr Philosophie
 mon. = monasterium = Kloster
 n., nob. = nobilis = adelig
 ollar. = ollarius = armer Student, der im Kolleg Kost erhält
 P., pat. = pater = Vater
 par. = parens = Vater
 phys. = physica = 2. Jahr Philosophie
 p. m. = pia memoriae = seligen Angedenkens
 ph. B. = philosophiae Baccalaureus (akad. Grad)
 ph. M. = philosophiae Magister (akad. Grad)
 princ. = princeps, principia = Fürst, Anfangsgründe
 prof. = professus = Mönch
 R. D. = reverendus dominus = hochwürdiger Herr
 rhet. = rhetorica (Schulklasse)
 rud. = rudimenta (Schulklasse)
 S. D. N. alumnus = Sanctissimi Domini Nostri alumnus
 = Schüler, der auf Kosten des Papstes studiert
 sem. = seminarium = Seminar
 susc. = susceptus = aufgenommen
 synt. = syntaxis (Schulklasse)

Ablach: 1588 Vrbanus Strobel Hablachensis (16. Juli).
Achberg: 1690 Joan. Melchior Leirer Achbergensis Acron [CP.: ph. B. 17. Aug. 1690]. 1599 Marcus Roth Achberkensis Sueuus pro gram. p.
Bachhaupten: 1589 Georgus Alber Bachouensis (28. Jan.). — 1591 F. Georgius Jeger ex Salem (3. Juni) [CP.: ph. B. 22. Apr. 1593, ph. M. 26. Aug. 1597 (Jäger Salemitanus). Prior und Beichtvater in Heiligen Kreuztal, gest. 11. 8. 1623]. — 1549 Michael Jäger Bachottanus p.
Benzingen: 1601 Jacobus Knauus Benzingeranus pro gram. d. [CP.: ph. B. 26. Apr. 1607, ph. M. 26. Aug. 1608]. — 1601 Joan. Knauus Benzinger. Sueuus fil. parochi adm. ad log. [CP.: ph. B. 7. Mai 1613, ph. M. 19. Aug. 1614].
Beuron: 1622 F. Fridericus Kreit prof. in Beiren, logicae incepit studere ao. 1622 24. Okt. aetatis suae 21. — 1611 F. Christophorus Frey ex mon. Beirensi ad synt. M. Ra (deri). —
Bingen: 1609 Joannes Schreckius Bingeranus prope Scheram fil. Viti praetoris ibidem rusticorum ad synt. — 1614 Joannes Schreck Bingerensis Sueuus. — 1604 Georgius Stiltzer Bingerensis ex comitatu Simeringen ad synt. — 1609 Sebastianus Zimmermann Bingerensis prope Simeringam fil. Joannis agricolae ferrarii ad hum (9. Dez.).
Bittelbronn: 1600 Jakobus Keck Bittelbrunnensis pro synt d. [CP.: ph. B. 27. Apr. 1604, ph. M. 30. Aug. 1605 (B. Sueuus)]. Vielleicht auch B. im Amt Engen oder im OA. Horb.
Bittelschieß: 1690 Franciscus Josephus Ferdinandus Hafner de Bittelschiss log. ann. 21. n. [Johann Hafner, kurbayr. Rat, Obrist u. Kommandant zu Amberg, wohnhaft zu Bittelschies, gest. 8. Jan. 1680].
Dettingen: 1588 Jacobus Leo Dettingensis (1. Aug.) — 1668 Joannes Rimmele Dettingensis ann. 12

fam. princ. — 1592 Philippus Strobel Dettingensis p. (6. Jan.).
Dießen: 1636 Christophorus Fridericus Dangel Diesensis, 13 ann., pat. Bartholomaeus, princ. — 1636 Joan. Georgius a Wernaw Diesensis 13 ann. nob., d. par. Joan. Martinus, gram. — 1551 Wolphangus Zangher de Diessen —.
Dietershofen: 1694 Joannes Geist Dietterhoff. Suev. log. ann. 17 d., 27 Kr. [CP.: ph. B. 17. Aug. 1695, ph. M. 16. Juli 1697 (Dietershovensis Suev.)].
Empfingen: 1622 Martinus Weckerle Empfinganus in comitatu Hohenzollern fil. Sixti agricolae adm. ad synt. annor. 20. — 1626 Martinus Wöcker Horbensis fil. Sixti ruricolae ann. 21 ad phys. Fuit ante 4 annos Dilingae in synt. (30. Sept.) [CP.: ph. B. 26. Nov. 1626, ph. M. 3. Juli 1628 (Empfianganus Suev.)].
Feldhausen: 1605 Joan Träer (Dreher) ex Feldhausen prope Riedlingam, vitricus Michael Eyselin, ad gram. [CP.: ph. B. 27. Apr. 1610, ph. M. 17. Aug. 1611, Dreher Veldhusianus Sueuus].
Fischingen: 1601 Joachimus Maylin Vischinganus pro. log. d. Vielleicht auch F. im Amt Lörrach?
Frohnstetten: 1594 Albertus Buel Fraustethensis d. — 1595 Conradus Knupfer Frönstatensis d.
Gammertingen: 1616 Joan. Christophorus Speth a Zwifalten Gamertingensis fil. Caspari Bernardi ad rud. (8. Aug.).
Glatt: 1614 Alexander a Neunegg ex Glatt prope Horbam, fil. Joannis Caspari consiliarii imperatoris et archiducum Austrae praefecti Horbae, ad rud. et conv. (16. Mai) [Verheiratet mit N. von Elt, Bucelin II.]. — 1583 Hanns Eytel von Neunig (20. Juli). — 1574 Joannes Casparus a Neunegg (!) et Wilhelmus a Neunegg (!) (4. Mai). — 1577 D. M. Joannes Conradus a Neunegg. — 1577 D. Wildhans a Neunegg. — 1611 Wilthans a Neunegg ex Glatt in silua Hercinia fil. Joannis Caspari (28. Nov.). [War Junker, Rat und Hofmarschall des Fürstbischofs Heinrich von Augsburg, gest. 1622.]
Haigerloch: 1609 Hieronymus Birckle Haigerlochensis Sueuus fil. praefecti Joan. Jacobi Epplin ciuitatis Haigerlochensis admissus. — 1603 Joan. Bernardus Bircklin Haigerlochensis pro gram. d. — 1595 Joannes Christophorus Bircklin Haigerlochensis d. (25. Juni). — 1600 Joann. Christophorus Bircklin Haigerlochensis pro hum., alias inscriptus 1595 d. — 1600 Joannes Jacobus Knell Haigerlochensis pro rud. d. — 1612 Jacobus Kretz ex Hägerloch comitis a Zollern fil. Jacobi murarii ad rud. p. (9. Dez.). — 1620 Christophorus Epplin Haigerlochensis Sueuus, Joannis Jacobi Epplin quaestoris apud d. Christophorum comitem a Zollern fil. 20 ann. externus adm. ad log. (24. Dez.). — 1584 Joannes Epplin Hailerchensis (16. Nov.). — 1622 Joan. Jacobus Epplin Sueuus ex Haigerloch fil. Joan. Jacobi quaestoris exul Hagenoio adm. ad synt. 19. annor. (10. Febr.). — 1587 Daniel Hilleprand Haigerlochensis. — 1600 Dns Joan. Christophorus a Zoller en pro rud. ill. is comes. — 1600 Dns Carolus a Zoller en pro rud. ill. is comes. — 1682 Philippus Jacobus Hummel Haigerlochensis

Suevus ann. 18 (28. Okt.). — 1599 Joan. Christophorus Metzger Heigerlochensis pro inf. hum. d. — 1600 Othmarus Metzger Haigerlochensis pro synt. d. — 1600 Joannes Riester Haigerlochensis pro synt. p. — 1613 Joannes Henricus Weiglin Haigerlochensis pro synth. p. — 1613 Joannes Henricus Weiglin Haigerlochensis prope Höchingam fil. Michaelis doctoris praefecti ibidem (Obervogt) ad 2. gram. (8. Nov.).

Harthausen: 1600 Vdalricus Haack (Hag, Haag) Harthuensis pro synt. d. [Harthausen b. Feldhausen oder H. a. d. Scheer?]

Hechingen: 1603 Michael Agricola Hechingensis, par. eiusd. nom. rusticus, pro gram. d. — 1607 Joan Bayller Hächinganus Suevus p. ad rud. (6. Aug.). — 1610 Joannes Beiler Höchinganus, rhet. — 1596 Jacobus Berchtelius Hechingensis pro 2. gram. p. (1. Sept.). — 1685 Jacobus Albertus Birg Hechingensis Suevus [CP.: ph. B. 27. Nov. 1685]. — 1603 Daniel Bollius (Boll) Hechingensis pro rud. p. — 1684 Jacobus Albertus Buck Hechinganus Suev. log. ann. 18 (4. Nov.). — 1572 Joannes Traber Hechingensis (15. Juni). — 1605 Joan. Fabricius Hächingensis prope Rottenburg. ad synt. — 1695 Joannes Emmich Hechinganus Suev. [CP.: ph. B. 17. Aug. 1695, ph. M. 30. Juni 1695]. — 1573 Georgius Geckinger ex Hechingen (7. Jan.). — 1600 Bartholom. Geiger Hechingensis pro gram. p. [CP.: ph. B. 27. Apr. 1604]. — 1605 Daniel Herzog Hächingensis ad synt. — 1605 Joannes Geiger ex eodem loco adm. ad rud. — 1593 Joannes Guldin, Joannes Hich, Hechingenses dd. (4. Okt.). — 1609 Jacobus Henger Hechingensis fil. Georgii agricolae rhetor Spirensis ad log. (27. Okt.) [CP.: ph. B. 19. Apr. 1611, ph. M. 21. Aug. 1612 (R. D. Jac. Henger H. Suevus)]. — 1583 Christophorus Härlein [CP.: ph. B. 29. Apr. 1585 (Hächingensis, Eitelfriderici comitis ab Hohenzollern alumnus)]. — 1611 Venit Dilingam 26. Februarii, eodem die in arce Rmi nostri depositus, 28. eiusdem iuit ad gram. illustris d. Eitelius Fridericus comes in Zollern, dns Hechingae primogenitus. Mit dem Grafen wurde 1611 immatrikuliert: R. D. Joannes Gartner Hallensis ex Tyroli eiusdem comitis paedagogus, qui ante 15 annos hic rhetoricam audiuit, Ingolstadii logicam. — 1567 D. Joachimus Comes a Zollern (20. Sept.). — 1625 Anno 1625 die 8. Catharinae (25. Nov.) inscriptus est perillustris dom. Leopoldus Fridericus comes in Hohenzollern etc. 16 circiter annorum adm. ad 2 gram. class. siue min. synt. et conv. — 1625 Perillustris dom. Philippus Christophorus Fridericus comes in Hohenzollern 11 circiter annorum adm. ad rud. et conv. Fratres, filii Jll. principis ac domini d. Joannis Georgii, [qui in ultimis comitiis electorum Ratisponae anno 1622 factus est princeps, magni nominis, consiliorum vir, multisque iisque difficilimis legationibus faeliciter perfunctus, ultimo Mediolano per Crisones reuersus in patriam, paucissimis post diebus non sine suspitione veneni extinctus est, sub initium huius anni cum dolore omnium bonorum. Senior filius tantum statum ducit principis parentis, reliqui vero fratres, comitum,

sed caeteros omnes comites dignitate parentum praecedunt, in academia, etiamsi reliqui comites diuturnitate temporis antecedant]. — 1567 Fridericus Hundspurger Hechingensis (27. Okt.) — 1602 Joan Joachimus Jeger Hechingensis pro rud. n. [CP. B. 19. April 1611]. — 1614 Franciscus Erasmus a Breitenlandenbergh Hochingensis fil. Christophori adm. ad rud. et conv., sub maecenate R. mo nostro episcopo. — 1576 Paulus Mayr Hechingensis (15. Mai). — 1625 Joan. Georgius Maysinger Hechingensis 15 ann. fil. Michaelis secretarii ibidem adm. ad maier. synt. et conv. — 1618 Joannes Casparus Meisinger Hechingensis Suevus (fil.) Michaelis praetoris ibidem adm. ad rhet. et conv. 16. annor. — 1609 Mart. Mathis Hechingensis postliminium rediit ad log [Zum 1. mal immatr. 1602]. — 1565 Jacobus Merling Hechingensis (11. Juni). — 1682 Joan. Alexander Müller Hechingensis Suevus [CP.: ph. B. 1. Dez. 1682, ph. M. 13. Juli 1684]. — 1595 Casparus Reinzer Hechingensis p. (16. Aug.) — 1615 Vipertus Sartorius Hochingensis fil. Danielis Sartorii subpraefecti ibidem (Vndervogts) adm. ad 2. gram. et ad d. notarium, quia in conuictu locus non fuit, mature petitus (4. Okt.) — 1596 Martinus Suevus Hechingensis d. — 1689 R. D. Emundus Stengl O. S. B., professus in Zwiefalten, theol. 1. anni. — 1591 Petrus Stiffel Hechingensis p. — 1625 Simon Petrus Straub Hechingensis 15 ann. fil. Petri archigrammatei p. m. adm. ad rud. et conv., eodem die (25. Nov.) famuli. — 1583 Stephanus Strobilius (30. Sept.) [CP.: ph. B. 29. Apr. 1585, ph. M. 17. Juni 1586 (Hächingensis, Eitelfriderici comitis ab Hohenzollern alumnus)]. — 1619 Joannes Jacobus Weidacher Suevus Hechinganus adm. ad alumn. S. Vdalrici et log., fil Christophori cantoris Monachii. — 1621 Joannes Jacobus Weidacher Hechingensis Suev. sem. cler. S. Vdalrici alumn. [CP.: ph. B. 27. Apr. 1621 AU.: th. B. 14. Febr. 1626]. — 1591 Henricus Zigler Hechingensis p. (5. Aug.).

Heiligenzimmern: 1615 Adamus Bellizer ex Hailigenzimmern prope Hagerloch ad rud.

Hermentingen: 1613 Georgius Fritz Hermentingensis famulus Friderici Spet ad rud.

Hettingen: 1676 Joan Chulensorf (Cat. Stud.: Mulendorff) Hettinganus Suevus ann. 22 theol. mor. et iur. cand., stud. paulo ante inscripti d. l. b. Joan. Friderici Schad etc. moderator. — 1605 F. Casparus Bernardus Hettfelder Augustanus ex S. Vdalrico adm. ad hum. (18. Aug.) [C. B. Hertfelder, geb. zu Hettingen (Hettlingen?) 1587, Prof. 1604, im Germanicum 1609—1613, Prior 1615, Abt 21. Mai 1635, gest. 14. Mai 1664. Lindner, D. A. Sch. 1891 S. 30. — Khamm III. 137. — Veith VII. 93. — Braun S. 326 — Steinhuber I. 400]. — 1613 Georgius Fridericus Spet a Zwifalten fil. Ludouici domini Hettingae ad rud. (27. Okt.). — 1624 Joan. Sebastianus Spetta Zwifalten Hettingensis fil. Ludouici Friderici ann. 12 ad rud. (30. Okt.) [Domherr in Augsburg 1625. Khamm. I. 632]. — 1585 Casparus Bernardus Spett nob. a Zwifalten ex Hötting (23. Oktober).

Hitzkofen: 1602 Marcus Kien Hitzkouensis pro gram. d.
Hohenfels: 1630 F. Albertus Ebinger prof. in Weingarten (O. S. B. adm. ad log. (3. Nov.). [Aus Hohenfels bei Stockach, geb. 12. März 1611, Prof. 1628, Pr. 1636, zur Aushilfe in den Abteien Murbach und Kempten, gest. in Weingarten 7. Aug. 1665. Lindner, II. 54.] — 1590 Christophorus Ebinger Hogefeltzensis et Guilielmus Ebinger Hogenfeltzensis, fratres. — 1625 Nob. Joan Rudolphus Ebinger a Burg 13 circiter ann. fil. Rudolphi adm. ad. min. synt. et conv.
Hornstein: 1612 Georg Fridericus Cellarius ex Hornstein fil. Georgii archigrammatici Riedlingae ad gram. (13. März). — 1551 Johannes Cellarius.
Imnau: 1597 Joannes Riester Imnauensis pro gram. d.
Inzigkofen: 1590 Josephus Holl Inzcouensis (12. März).
Lai: 1668 Joan. Chrisost. Graff Zaizensis Suev. ann. 17 rhet. — 1590 Joannes Hass Laitzensis. —

1573 Bonifacius Reschnagela Laitz (17. Nov.).
Langenenslingen: 1573 Christophorus Bögli ex Langeneslingen (26. Jan.). — 1679 Hieronymus Haberbosch Langenenslingensis Sueuus ann. 22. phys. [CP.: ph. B. 28. Nov. 1679, ph. M. 15. Juli 1681]. — 1609 Georgius Sauter ex Langeneinslingen prope Riedlingam adm. ad gram.
Melchingen: 1644 Joan Martinus Hirlinger Melchingensis ann. 13 synth. mai., pat. Martinus.
Neufra: 1599 Michael Coquus Neuffrensis pro rhet. d. 11°. huius reddidit rationem acceptae pecuniae academicae M. Tyraeus et M. Wyland [CP.: ph. B. 8. Mai 1601, ph. M. 27. Aug. 1602 (Cocus N. Sueuus)]. — 1600 Joannes Munding Neuffrensis Sueuus (Ist nur im CP. erwähnt).
Oberschmeien: 1595 Christophorus Pistor Schmiensis n. (5. Juli). — 1627 Vdalricus Hilarion Oberschmeinsis prope Simeringam Sueuus fil. Melchioris agricolae ann. 20 ad log. conv. — 1628 Vdalricus Froelich Oberschmeiensis Suev.



Der Owinger Friedhof bei der Weilerkapelle

Foto: Heinz Holzinger, Hechingen

Die Weilerkapelle, die ehemalige Owinger Pfarrkirche, ist das älteste Gotteshaus Hohenzollerns. Bemerkenswert ist besonders das romanische Portal aus dem 12. Jahrhundert. Der Friedhof liegt hier noch wie bei allen älteren Anlagen bei der Kirche. Erst seit dem letzten Jahrhundert werden die Kirchhöfe nach und nach aus dem Bereich der Ortschaften hinaus verlegt. (vergl. „Unsere Friedhöfe“ von W. Baur, „Buntes Blatt“ der „Hohenzollerischen Blätter“ vom 30. 10. 1937)

Ostrach: 1570 Joachimus Reymundus, Joannes Laurentius, Christophorus Stor ab Osterach nobiles (25. Febr.) [Joannes Laurentius Stor ab Ostrach, J. U. L. Kanonikus in Augsburg, gest. 15. Jan. 1585. Khamm I. 626]. — 1564 Georgius Stor ab Osterach (2. Okt.).

Rengetsweiler: 1620 Franciscus Bosch ex Rengenschweiler prope Semeringam fil. Kiliani venatoris (venit cum testimonio Constantia) adm. ad log. [Hier folgen die ausgestrichenen Worte: tantisper hospes quoadusque testimonia procuret. Attulit 16. Januar 1621]. — 1606 Christianus Nuober ex Remgettschweiler prope Pfulendorf adm. ad log. (16. Jan.).

Rosna: 1630 Matthias Gasser Rosnensis prope Mengam ann. 22 patre Casparo Gasser agricola ib., adm. ad log. (2. Nov.) [CP.: ph. B. 22. Dez. 1631]. — 1577 Michael Gassar.

Rulfingen: 1592 Joannes Spindler Ruolfingensis p. (29. Okt.).

Sigmaringen: 1665 Joannes Menradus ab Arz Simeringanus ann. (17. rhet.). — 1594 Georgius Banward ex Simeien p. (4. Nov.). — 1629 Jacobus Panwart Sigmaringanus 21 ann. fil. Bartholomaei cuius ibidem adm. ad phys. — 1631 Jacobus Banwart Sigmaringanus Suev. [CP.: ph. M. 2. September 1631]. — 1588 Erardus Berner Simeringensis (9. Nov.). — 1587 Matthias Berner Sigmaringensis. — 1595 Stephanus Birckle Simeringensis p. (25. April). — 1597 Thomas Burcklin susceptus pro 3. gram. d. — 1597 Joannes Bodler Simeringensis pro 2 gram. p. (7. Juli). — 1594 Joannes Christa ex Simeren p. — 1608 Jacobus Geiger Sigmaringanus Suevus fil. bassistae apud Ser. um Bauariae principem ad log. [CP.: ph. B. 27. Apr. 1610, ph. M. 17. Aug. 1611.] — 1597 F. Joannes prof. in Oxenhausen susceptus pro hum. sup. [CP.: ph. B. 8. Mai 1601, ph. M. 27. Aug. 1602 (Frater Joannes Geiger) Aus Sigmaringen. Lindner, D. A. Sch. B. 17 S. 119.] — 1660 Joannes Glanz Sigmaringensis ann. 21 theol. [CP.: ph. M. 27. Juli 1661]. — 1691 Joan. Michael Heimburger Sigmaringensis log. ann. 18. [CP.: ph. B. 19. Aug. 1692, ph. M. 13. Juli 1694]. — 1611 Joannes Heyserer Simeringanus fil. praefecti in page g. dni Truchses ad gram. [CP.: ph. B. 2. Mai 1618, ph. M. 20. Aug. 1619 (Wolffeggensis comitissae a Zimmeren p. m. alumnus)]. — 1623 Carolus Holderrieth Sigmaringanus Suev. S. D. N. al. [CP.: ph. B. 2. Mai 1623, ph. M. 2. Juli 1624]. — 1616 Marcus Holdenrieder Sigmariensis fil. Michaelis mortui ad log. et ollam externam. [CP.: ph. B. 10. Apr. 1617, ph. M. 28. Aug. 1618 (Holderrieth S. Hieronymi alumnus)]. — 1615 Matthaeus Holderrieth Semeringanus Suevus fil. Michaelis mortui adm. ad log. et ollam externam (21. Sept.) [CP.: ph. B. 10. Apr. 1617, ph. M. 28. Aug. 1618 Sigmaringanus Suevus, S. Hieronymi alumnus)]. — 1602 Carolus Hornstein Sigmaringanus, cognatus Georgii Hornstain, pro gram. d. — 1621 Fr. Henricus Hornstein ex Augia divite adm. ad hum. (16. Juli). (Aus Sigmari. nach CS). — 1559 Eitel Fredericus,

Carolus, fratres comites ab Hohenzollern et Zügmeringen [Eitel Friedrich IV. (gest. 1605) ist der Begründer der Linie Hechingen, Karl II. (gest. 1606) der Begründer der Linie Sigmaringen]. — 1559 Georgius Lerch Zigmariensis minister comitum (ab Hohenzollern et Zügmeringen). — 1618 Joan. Wilhelmus Marius Sigmaringensis fil. Joannis Wilhelmii Marii J. V. doct. ill. d. Georgii baronis in Königsegg etc. consiliarii et superioris praefecti, adm. ad hum. (8. Aug.) [CP.: ph. B. 27. Apr. 1621, ph. M. 30. Aug. 1622 (Simmeringensis Suevus)]. — 1572 Joannes Memminger Sigmaringensis p. (29. Aug.). — 1601 Leonardus Mock Zimmeringanus pro rud. p. — 1599 Joan. Georgius Mollitor Sigmaringanus pro rhed. d. — 1564 Balthasar Reiser a Zimmeringen (8. März). — 1602 Vdalicus Rettich Sigmaringanus, par. Joachimus auriga, pro rud. p. — 1603 Joannes Christopherus Ray Sigmaringanus, par. Carolus caupo, pro gram. d. — 1601 Joannes Georgius Rey Zimmeringanus pro rud. d. — 1627 Marcus Roy Sigmaringanus Suevus fil. Joannis cauponis mortui ann. 21 conv. suis sumptibus ad phys. [CP.: ph. B. 22. Nov. 1627, ph. M. 4. Sept. 1629]. — 1676 Joan. Michael Sartor Sigmaring. Suevus ann. 15 hum. [CP.: ph. B. 28. Nov. 1679, ph. M. 15. Juli 1681]. — 1595 Jacobus Saupp ex Simeringen d. (30. Junii). — 1573 Andreas Sauter Sigmaringensis (19. Mai). — 1611 Carolus Schatz Simeringanus fil. Magni Schatz subpraefecti ibidem adm. ad hum. (1. Okt.). — 1571 Adrianus Scheid Simbringensis (18. Aug.). — 1602 Joannes Schende Sigmaringanus, patron(us) dns Carolus comes, pro rud. d. — 1603 Joan. Jacobus Schreckius Sigmaringanus pro rud. d. — 1602 Carolus Sigelius Sigmaringanus, par. Matthaeus, pro rud. d. — 1611 Carolus Sigelius Sigmaringanus fil. Matthaei praefecti vel officialis comitis a Zollern adm. ad log. [CP.: ph. B. 7. Mai 1613, ph. M. 19. Aug. 1614 (S. Suevus)]. — 1597 Simon Speh Simmenringensis pro 1. gram. p. — 1603 Jacobus Steub Zimmeringanus pro rud. d. — 1601 Balthasar Wallraff Sigmaringensis pro rud. d. — 1601 Michael Walraff Sigmaringanus pro rud. d. [Zu Freiburg i. Br. immatr. 18. Nov. 1609. Mayer I. 758].

Steinhilben: 1576 Jacobus Mantz Steinhilbensis 29. Juli).

Stetten (?): 1617 Vitus Hauser Stettensis prope Semeringam fil. mortui equitis ad hum. (21. Dez.).

Straßberg: 1611 Hieronymus Bosch Wilflingensis Suevus [CP.: ph. B. 15. Apr. 1614, ph. M. 18. Aug. 1615 (Straßberganus ad Schmiam Suevus)].

Wessingen: 1641 Joannes Bürst Dinkelspilensis ann. 19 synt. maior, pat. Joannes, p. [CP.: ph. B. 11. Juni 1646 (Joan Sebastianus Birst Zeapolitanus Suev.). AU.: ph. L. et M. 13. Juni 1662 (parochus in Wessingen)].

Wilflingen: s. bei Straßberg.

Orts- und familiengeschichtliche Beiträge

Von Dr. F. Haug, Rottenburg

III.

10. Ein Viertel des Laienzehnten zu Rangendingen und ein Drittel der Fischenz in der Starzel vom Bietenhausener Steg bis zum Bieringer Wehr hatte Markwart von Ow von Georg v. Ow erkaufte und war damit am Dienstag nach Reminiscere (12. März) 1471 belehnt worden.

Am Sonntag nach dem Hl. Kreuztag (10. Mai oder 20. September) 1472 erhielt es Sweniger von Werdnau für sich und als Lehenträger für seinen Bruder Wolf als ihr Erbe; aber im Jahr 1483 ist es als sein Erbe in den Händen von Markwart v. Ow. Es wird ihm Samstag nach Dreikönig (8. Jan.) 1497 erneuert; nach seinem Tod erhält es sein Sohn Wolf, 1533. Er übergab es seinem Vetter Georg, der damit am 20. November 1545 belehnt wurde; er erhielt es aufs neue unterm 3. Mai 1569. Volmar erhält es für sich und seinen Bruder Philipp am 28. Juni 1576 nach ihres Vaters Tod. Am 3. Mai 1585 finden wir wieder Adam Werner v. Themar als Träger für Philipps Sohn Adam, ebenso 1599, 1. Febr.

Es ging dann auf dem gleichen Weg, wie oben, weiter. Als neu erscheint nur die Beschwerde und daran anknüpfenden Schriftwechsel, als der Pfarrer Conrad v. Rangendingen sie als Besitzer von 3 Vierteln des Zehnten zur Reparation der Pfarrscheuer heranziehen wollte.

11. Als weiteres Stück werden erwähnt die Höfe in Trillfingen, genannt der Kochs und der Leopoldshof, die Freitag vor Bartholomaei (22. August) 1483 Friedrich v. Weitingen als Lehen empfing. 1516 werden sie als verwirkt und heimgefallen bezeichnet, und Frh. Wilhelm von Wolkenstein, Hans und Konrad den Kanzen und Hans Vinsterbach verliehen, einem nicht ganz unverdächtigen Konsortium, das uns schon öfter begegnet ist. Am 4. August 1518 verzichtete der Wolkenstein auf seine Rechte, und Konrad Kanz und seine Brüder (sic) waren allein die Herren.

12. Hohenbergisches Lehen war auch das Schloßlein Gruorn, jetzt Gruol, nebst dem Graben und Zubehör; Hans Rischemajr wurde es 1475 zu Lehen gegeben; er erhält es wieder am 24. August 1483; der nächste Leheninhaber ist Wilhelm Böckli vom Eutingertal am Montag vor dem Neuen Jahr 31. 12. 1848; er erwirbt es durch Kauf; wie es an den nächsten Inhaber Martin Wolff, der für Dorothea Engelfriedin Träger ist, am Montag nach Magdalena 23. 7. 1492 kommt, ist nicht genannt. Philipp Wunderer, genannt Engelfried, ist der Träger seiner Schwester Dorothea am Samstag nach Cantate 3. 4. 1496. Dann kommt noch Heinrich Wunderer als Träger seiner Base am Samstag vor Reminiscere 26. 3. 1497 als letzter; in diesem Jahr wurde Haigerloch gegen die Grafschaft Rüzüns vertauscht und kam dadurch von Oesterreich weg in die Hände der Zollergrafen.

13. Auf hohenzollerischem Boden liegt auch der Platz der alten Burg Stauffenberg. Eine Hofstatt daselbst und das Gut zu Bachbrunnen senden Albrecht und

Ulrich die Kolben für Renbold von Staufenberg auf, 1313.

Die halbe Veste und andere Stücke sind 1389 dem Markwart von Ow zu Hirrlingen verliehen worden, am Donnerstag vor Bartholomaei (21. Aug.) 1483 erhält Hans Schenk von Staufenberg für sich und seinen Bruder Werner das Gut als väterliches Erbe. Am Samstag vor Oculi (25. Februar) 1487 aber verkaufen die beiden Brüder Stauffenberg die Zarg an Georg von Ow, dem sie gleich am Mittwoch hernach geliehen wird. Wendel von Ow erhält es bei der Teilung des väterlichen Besitzes 11. September 1516. Am 28. Juli 1533 wird berichtet, daß dieses Lehen, nämlich der gemeine Stock mit seinen Begriffen und Zugehörungen und eine halbe Hofstatt mit Zubehör zu Stauffenberg in der Zarg gelegen den Kindern des Hans v. Ow frei geeignet wurde. Hans Erhard und Wolf v. Ow, Vetter, haben unter dem gleichen Datum dafür die Fischenz in der Starzel, die Eigentum der Kinder ist und sich von Rangendingen bis Bietenhausen erstreckt an den Steg, mit Zubehör, im Namen der Kinder Hans Georg und Eitelhans zu Lehen aufgegeben.

Da nun Staufenberg freies Eigentum der v. Ow war und hingegen die Fischenz Lehen, so handelt es sich fortan um diese letztere.

Nach dem Tod der genannten Brüder erhält Georg v. Ow das Lehen als väterliches Erbe 20. November 1545, ebenso am 3. Mai 1569, während am 28. Juni 1576 Volmar von Ow und sein Bruder Philipp als Inhaber genannt sind; für des letzteren nachgelassenen Sohn Adam tritt Adam Werner von Themar als Träger auf am 3. Mai 1585, gleichfalls im Jahr 1599, dagegen nach Themars Tod ist Adam selbst im Besitz 17. August 1604 und 13. Oktober 1611. Am 15. Mai 1621 hat Adam v. Ow, der altershalber der Lehenträgerei nicht mehr vorstehen konnte, in Hans Martin v. Werdnau einen Träger erhalten. Am 17. März 1631 ist Johann Friedrich v. Ow für sich und seinen Bruder beliehen. Damit paßt schlecht, daß am 21. November 1653, nach dem Tod ihres Vaters Adam und Verzicht Johann Martins v. Werdnau Johann Friedrich für sich und seinen Bruder Johann Baptist belehnt wird. Das Lehen wird diesen erneuert unter dem 18. Juni 1667; am 15. Dezember 1670 ist Johann Rudolf Streit (von Immendingen zu Vollmaringen) und Max Gottfried v. Werdnau Träger für Johann Friedrichs hinterlassenen Sohn gleichen Namens und seinen Oheim Joh. Baptist. Nach Johann Friedrichs Tod wird Joachim Ignatz v. Rothenhan als Vormund von dessen Sohn Johann Markwart Alexander auch dessen Lehenträger, zugleich aber auch für Johann Baptists Söhne Franz Josef und Karl Ferdinand, 8. März 1705, ebenso 11. März 1707. Nach Joh. Markwart Alexanders Tod treten die beiden Söhne Joh. Baptists, bekannter unter dem Namen Wildhans, Franz Josef und Karl Ferdinand, am 28. Juni 1710 das Lehen an, letzterer nach seines Bruders Tod allein am 17. April 1711 und 8. März 1712.